



Auch die Sänger des MGV Oberbrügge-Ehringhausen verstanden es, mit ihren Liedern den Zauber von Weihnachten einzufangen und an die Zuhörer zu vermitteln. ■ Fotos: Salzmann

Zauber von Weihnachten eingefangen

Oberbrügger Chöre verwöhnen mit Klassikern und zeitgenössischer Musik die Ohren

Von Monika Salzmann

OBERBRÜGGE ■ Tradition und Moderne brachten die Oberbrügger Chöre am Sonntag bei ihrem gefeierten Weihnachtskonzert in der evangelischen Kirche in schönsten Einklang. Mit Klassikern, die jeder kennt, und zeitgenössischer Musik, die überraschte, verwöhnten die Chöre das Ohr.

„The Albert Singers“ und der MGV Oberbrügge-Ehringhausen gaben sich unter Leitung von Matthias Ortman die Ehre. Der evangelische Posaunenchor Oberbrügge, der mit einer Weltpremiere und außergewöhnlichem Klangerleben aufwartete, spielte unter Leitung von Heribert Janz auf. Im Wechsel fingen die Chöre den Zauber der Weihnacht ein. Bei freiem Eintritt war die Kollekte am Ausgang für die Taifunopfer auf den Philippinen, konkret für die von der Katastrophe betroffene Familie von Albert Singers-Sängerin Jemmellee Hantid Cabahit bestimmt. Mit ihrer fulmi-

nanten Interpretation des aus der Werbung bekannten Melanie Thornton-Songs „Wonderful Dream (Holidays Are Coming)“ – Wunschlied der „Albert Singers“ – bedankte sich die gebürtige Philippin für die Hilfe auf denkbar herzlichste Weise.

Vor voll besetzten Rängen zündeten die Chöre in der weihnachtlich geschmückten Kirche musikalisch die zweite Adventskerze an. In Anlehnung an die Ausführungen von Pfarrer Werner Kenkel („Freude und Stille gehören beide zum Advent“) stimmten sie jubelnde und besinnliche Weisen an.

Bindeglied zwischen den Darbietungen war die warme Moderation von Karin Rosinski, die das Programm mit ausgewählten Gedichten und Geschichten rund um die schönste Zeit des Jahres bereicherte. Alter und neuer Musik huldigte der Posaunenchor, der den Konzerteigenen von der Empore aus eröffnete, in seinem breit gefächerten Programm. In Klängen schweben ließ die

Pastorale in Brass, mit der sich die alte Musik stimmungsvoll zu Wort meldete. In Erstaunen versetzten die originellen, mitreißend umgesetzten Techno-Stücke aus der Feder von Tobias Koch (Schwerte), mit denen die Bläser mutig neue Wege beschritten und Kirchenmusik in ein fröhliches Mäntelchen kleideten.

Ungewöhnlich, für manchen vielleicht auch gewöhnungsbedürftig waren die opulenten Klangbilder, die der Posaunenchor zu dahinjagenden Rhythmen und mystisch-geheimnisvoller Background-Musik vom Band in Stücken wie dem „Gregorian Dance“ auf der Basis gregorianischer Intervalle entwarf. Mit James Last („Herr, bleibe bei mir“) machte der Chor gekonnt eine Kehrtwende um 180 Grad.

Allseits geschätzte und beliebte Klassiker zur Weihnachtszeit wie Beethovens „Hymne an die Nacht“ oder „The little drummer boy“ – auf Deutsch gesungen – führte der Männerchor im Ge-

päck. Eigene Sangesfreude gaben die Sänger berechtigt an ihre Zuhörer weiter. Vom Andachtsjodler aus der Steiermark bis zur Deutschen Seemannsweihnacht, in deren sehnsuchtsvoller Tonsprache sich das Weihnachtslied „Stille Nacht“ versteckte, spannten sie stimmungsvoll den Bogen.

Seinem hervorragenden Ruf machte der Gospelchor, der beim Konzert einmal mehr Zünglein an der Waage war, alle Ehre. Ob Filmmusik wie „Put a little love in your heart“ oder Händel-Adaption wie „Joy to the world“, letztere in einer zündenden Gospel-Version von Matthias Ortman: Der stimmungsgewaltige Chor begeisterte und riss mit. Mit „Mary’s Boy Child“ (Jester Joseph Hairston) führten die Sängerinnen und Sänger ganz nah zum Kind in der Krippe hin. Bei der fröhlichen Zugabe, die die Zuhörer beharrlich mit „standing ovations“ einforderten, hießen alle Mitwirkenden sogar die Tannenbäume („O Tannenbaum“) lustig swingen.



Sorgten mit Techno-Musik für eine außergewöhnliche Premiere: der Posaunenchor Oberbrügge.



Der Gospelchor „The Albert Singers“ machte seinem guten Ruf einmal mehr alle Ehre.